

# Mitglieder-Echo

03|25



GeWoSüd



Wir wünschen Ihnen  
ein Weihnachtsfest  
voller Hoffnung und Freude  
sowie einen guten und  
zuversichtlichen Start  
in das neue Jahr 2026

Beilage  
**Kalender  
2026**

## Themen dieser Ausgabe

Genossenschaftliches Miteinander

**GeWoTreff –  
der neue digitale  
GeWoSüd-Treffpunkt**

> Seite 4

Seelsorge

**Hilfe in Krisensituationen –  
auch an den Feiertagen**

> Seite 5

Frisch saniert

**Erneuerte Hoffassade  
in der Siedlung Weißensee**

> Seite 6

Energieversorgung

**Neues Nahwärmenetz  
im Lindenholz**

> Seite 7

Jubiläum

**20 Jahre Helfer im Kiez –  
Gemeinsam stark im Alltag**

> Seite 9

14. September 2025

**Kreativ, aktiv, gemütlich –  
Herbstauftakt im Park  
für Familien**

> Seite 19



New Fahrradständer > Seite 6

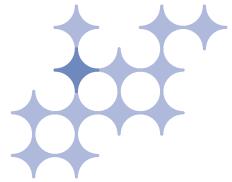


BSR-Kieztag > Seite 8



Familien-Herbst-Event > Seite 19

<b>Genossenschaftliches Miteinander</b>					
<b>GeWoTreff – der neue digitale GeWoSüd-Treffpunkt</b>	4	<b>Abschied Kathrin Metzenthin „Schön, Teil dieser Geschichte zu sein.“</b>	10	<b>GeWoSüd Familien-Event Kreativ, aktiv, gemütlich – Herbstauftakt im Park für Familien</b>	19
<b>Seelsorge</b>		<b>Abschied Jeanette Schilsky „Besser kann man es eigentlich nicht haben.“</b>	11	<b>GeWoSüd-Wintermarkt 2025 Gemeinsamer Start in die Weihnachtszeit</b>	20
<b>Hilfe in Krisensituationen – auch an den Feiertagen</b>	5	<b>Personelles</b>		<b>Infoseiten der Wohnungsbaugenossenschaften Ausgabe Winter 2025</b>	
<b>Frisch saniert</b>		<b>Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen</b>	12	<b>Viel Gemeinsam</b>	21
<b>Erneuerte Hoffassade in der Siedlung Weißensee</b>	6	<b>Neue Bezeichnung</b>		<b>Das Weihnachtsgedicht 2025</b>	29
<b>Neu installiert</b>		<b>Aus Hausbesorgern werden Hausbetreuer</b>	13	<b>Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut Linsen-Hack-Eintopf</b>	30
<b>Weitere Fahrradständer für den Lindenhof</b>	6	<b>Mitglieder-Porträt</b>		<b>Rätsel 03 25</b>	
<b>Energieversorgung</b>		<b>Ein Leben in und mit der Genossenschaft</b>	14	<b>Weihnachtsrätsel</b>	31
<b>Neues Nahwärmenetz im Lindenhof</b>	7	<b>Fridas Themen</b>		<b>Wir trauern um</b>	
<b>BSR Weihnachtsbaum-Abholung Januar 2026</b>		<b>Tachchen, ick bins ma wieda, de Frida</b>		<b>In stillem Gedenken</b>	31
<b>Adé, Du schöner Weihnachtsbaum</b>	8	<b>Immer diese Laubbläser ...</b>	15	<b>Termine 2026</b>	32
<b>BSR Kieztag</b>		<b>Mieterjubiläum</b>		<b>Alle Jahre wieder</b>	
<b>Entsorgen, recyceln, tauschen</b>	8	<b>GeWoSüd-Jubilare: „Streicherzauber“ in der Philharmonie</b>	15	<b>GeWoSüd Betriebsferien</b>	32
<b>Jubiläum</b>		<b>Nützliche Haushalts-Tipps</b>		<b>Impressum</b>	32
<b>20 Jahre Helfer im Kiez – Gemeinsam stark im Alltag</b>	9	<b>Was Oma schon wusste: Der Walnuss-Trick</b>	16		
		<b>Der kleine Umwelt-Tipp</b>			
		<b>Grün durch den Winter</b>	16		
		<b>Hoffeste in der Friedrich-Karl-Straße und Liebermannstraße</b>			
		<b>Lebendige Nachbarschaft</b>	17		



**Editorial**  
**von Matthias Löffler  
und Walter Schuller,  
Mitglieder des Vorstands  
der GeWoSüd**



**Liebe Mitglieder,**  
das Jahresende rückt näher, das Jahr 2025 ist bald Vergangenheit. Es hat in den vergangenen zwölf Monaten wieder viele schöne Momente gegeben, in denen wir beim geselligen Beisammensein und bei gemeinsamen Aktivitäten das Gemeinschaftsgefühl erlebt haben, das uns als Genossenschaft ausmacht.

Die Genossenschaft bringt Menschen zusammen, sie schafft Räume und Anlässe der Begegnung. Über einige Veranstaltungen, die von Nutzerinnen und Nutzern organisiert wurden, finden sich auch in dieser Ausgabe kurze Berichte. Ganz gleich in welcher Form: Allen, die sich engagieren, die organisieren und koordinieren, die aus eigenem Antrieb etwas auf die Beine stellen und den Genossenschaftsgedanken mit Leben füllen, ein herzliches Dankeschön.

Teil einer Gemeinschaft zu sein, heißt auch, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Das ist in einem Fall leider nicht so gelungen, wie wir alle es uns wünschen, und auch das möchten wir hier offen ansprechen.

Ende Oktober wurden die Markierungen der Parkplatzflächen im Lindenhof erneuert. Damit konnten wir die Voraussetzung schaffen, dass das Ordnungsamt auf unseren Privatstraßen tätig werden kann.

Drei Wochen hat die Erneuerung gedauert, obwohl sie sich in wenigen Tagen hätte erledigen lassen. Der Grund: Einige Mitglieder haben ihre Fahrzeuge auf die Flächen gestellt, obwohl sie vorübergehend gesperrt und durch Flatterbänder und Hinweisschilder klar markiert waren. Die Arbeiten wurden dadurch behindert und unnötig verzögert – zum Leidwesen und Ärger all jener Mitglieder, die ihre Fahrzeuge nicht auf die Flächen gestellt, sondern woanders geparkt haben. Dieses Verhalten widerspricht dem Genossenschaftsgedanken des Miteinanders und der gegenseitigen Rücksichtnahme. Es gehört sich einfach nicht und deshalb bitten wir Sie: Bedenken Sie die Folgen Ihres Handelns und nehmen Sie Rücksicht aufeinander.

Als Genossenschaft gehört es auch zu unserem Selbstverständnis, unseren Mitgliedern Unterstützung im Alltag zu ermöglichen. Das Projekt „Helfer im Kiez“, das in diesem August sein 20-jähriges Bestehen feierte, ist ein beeindruckendes Beispiel für verlässliche Alltagshilfe und die Stärkung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens bei der GeWoSüd. Darauf sind wir sehr stolz. Was die Helferinnen und Helfer alles leisten, erfahren Sie in dieser Ausgabe des Mitglieder-Echos.

Begegnung findet heutzutage immer häufiger im digitalen Raum statt – nicht als Ersatz für den persönlichen Kontakt, aber als sinnvolle Ergänzung. Wir schaffen deshalb einen digitalen Treffpunkt für die GeWoSüd-Mitglieder – den GeWoTreff – den wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen. Es handelt sich um einen digitalen Kommunikationskanal, der auf der Plattform BeUnity eingerichtet wurde und der über eine Webseite oder einer App problemlos erreichbar ist. Hier können sich Mitglieder austauschen und vernetzen, und ehrenamtlich Engagierte ihre Aktivitäten organisieren – eine Art Facebook ohne Mark Zuckerberg.

Es ist schön, wenn man im Dezember auf das Jahr zurückblickt und feststellen kann: Es war ein gutes Jahr. Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten, ein paar Tage der Erholung und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Freuen wir uns auf das Jahr 2026, das hoffentlich wieder viele schöne und gemeinsame Momente für uns bereithält.

*Matthias Löffler  
Walter Schuller*

# GeWoTreff – der neue digitale GeWoSüd-Treffpunkt

*Mit GeWoTreff schafft die GeWoSüd einen digitalen Treffpunkt, der das Miteinander aller Mitglieder stärken soll. Die moderne Plattform verbindet digitale und persönliche Nachbarschaft auf einfache und nachhaltige Weise.*

Nachbarschaft lebt bei der GeWoSüd vom Miteinander – und das jetzt auch digital: Mit GeWoTreff gibt es nun einen zentralen digitalen Kommunikationskanal. Damit soll der lebendige Austausch unter allen Mitgliedern gefördert und ein Forum für Nachbarschaftshilfe, gemeinsame Freizeitaktivitäten und ehrenamtliches Engagement aufgebaut werden. GeWoTreff wurde auf der Plattform BeUnity eingerichtet und ist bequem über eine Webseite oder eine App erreichbar.

## Wie andere gängige soziale Netzwerke bietet die Plattform vielfältige Funktionen:

- **Gruppen:** Es gibt liegenschaftsbezogene Gruppen, Interessens- und Freizeitgruppen sowie einen Bereich, in dem offizielle Informationen, Termine und Neuigkeiten veröffentlicht werden, die für alle Lieghschaften relevant sind.
- **Austausch und Vernetzung:** Über Beiträge, Gruppenchats und private Nachrichten können Mitglieder miteinander in Kontakt treten und sich über nachbarschaftsrelevante Themen, Angebote und Neuigkeiten austauschen.

- **Marktplatz:** Hier können gut erhaltene Gegenstände getauscht, verschenkt oder verkauft werden. Und: Angebote und Gesuche für Nachbarschaftshilfe finden hier zueinander – etwa für Kinderbetreuung, Hausaufgabenhilfe oder Mitfahrgelegenheiten.
- **Events:** Mitglieder können anstehende Veranstaltungen in der Nachbarschaft finden oder selbst eigene Aktionen und Treffen planen.
- **Ehrenamt:** Alle ehrenamtlichen Aktiven finden hier einen Raum, in dem sie sich über ehrenamtliche Aktivitäten austauschen und diese koordinieren können.

## Ein Ort, der alle Mitglieder verbindet

Mit dieser Plattform wird die genossenschaftliche Idee von Gemeinschaft, Teilhabe und gegenseitiger Unterstützung in die digitale Gegenwart und Zukunft geführt. Dabei soll GeWoTreff mehr sein als ein zusätzlicher Kommunikationskanal. „Unsere Vision ist, dass GeWoTreff zum digitalen Zuhause der Genossenschaftsmitglieder wird. Ein Ort, der das nachbarschaftliche Miteinander und persönliche Begegnungen in der realen Welt und die digitale Welt miteinander verbindet“, erklärt Franziska Nauck aus der Mitgliederbetreuung.

Bewährte Kommunikationswege wie Hausaushänge und die Webseite bleiben selbstverständlich erhalten. Mit GeWoTreff kommt nun ein modernes Medium hinzu, das die jüngere Generation im besonderen Maße abholt, aber auch für ältere Mitglieder dank einer intuitiven Handhabung, attraktiv ist.

## Jetzt kommt es auf die Mitglieder an!

Das Forum wurde in den vergangenen Monaten vom Team Mitgliederbetreuung eingerichtet und intensiv getestet. Nun sind alle Mitglieder eingeladen, GeWoTreff mit Leben zu füllen.

„Wir wünschen uns, dass sich viele Nutzerinnen und Nutzer anmelden und den Mut finden, die Plattform und ihre Funktionen aktiv zu erkunden und auch einfach mal einen Beitrag zu teilen. Das kann ein schönes Erlebnis vom Wochenende sein, ein Ausflugstipp oder ein Spaziergang“, so Franziska Nauck. ♦

**Anfang des kommenden Jahres erhalten alle Haushalte ein Einladungsschreiben mit allen wichtigen Informationen über GeWoTreff und einer Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Registrierung. Zudem wird es eine Informationsveranstaltung geben.**



#### Mitmachen

#### Gesucht: GeWoTreff-Helferinnen und Helfer!

Das Team Mitgliederbetreuung sucht engagierte Mitglieder, die ihre Nachbarn und Nachbarinnen bei der Nutzung von GeWoTreff unterstützen – sei es bei Installation, Bedienung, Gruppenmoderation oder technischen Fragen. Mit Ihrem Einsatz erwecken Sie unsere digitale Nachbarschaft zum Leben!



Bei Interesse melden Sie sich bitte bei  
**Franziska Nauck**  
Nauck@gewosued.de  
Telefon 0174 9410027

#### Seelsorge

## Hilfe in Krisensituationen – auch an den Feiertagen

Weihnachten gilt für viele als Zeit der Gemeinschaft – doch für manche Menschen fühlt sich diese Zeit besonders belastend an. Wer die Feiertage ohne Familie oder Freunde verbringt, erlebt häufig Einsamkeit und seelischen Druck. Doch auch andere Belastungen können rund um Weihnachten zunehmen: finanzielle Sorgen, familiäre Konflikte, psychische Krisen oder Gewalt im häuslichen Umfeld. Wenn Sie selbst betroffen sind oder jemanden kennen, der Unterstützung braucht: Es gibt Seelsorge-Angebote und telefonische Anlaufstellen, die auch an den Feiertagen ein offenes Ohr schenken und Gespräche anbieten.

**Hier finden Sie eine Auswahl an Hilfsangeboten:**

#### **Seelsorgetelefon: 0800 111 0 111**

Das Angebot von Telefonseelsorge Berlin e. V. kann bei allen Problembereichen genutzt werden. Es ist gebührenfrei, anonym und rund um die Uhr erreichbar.

#### **Berliner Krisendienst**

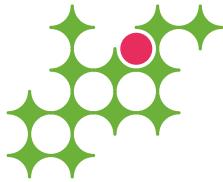
Der Berliner Krisendienst hilft unter anderem bei psychosozialen Krisen und akuten seelischen Notsituationen. Kostenlos. 24 Stunden am Tag. Telefonisch, persönlich und in akuten Situationen vor Ort. Es gibt neun Standorte. Hier finden Sie die Kontaktdaten: <https://www.berliner-krisendienst.de/>

#### **Silbertelefon: 0800 4 70 80 90**

Ältere Menschen ab 60 Jahren mit Einsamkeitsgefühlen finden hier ein offenes Ohr, um einfach mal zu reden. Das Angebot von „Silbernetz – das Netzwerk gegen Einsamkeit im Alter“ ist täglich von 8 bis 22 Uhr erreichbar, zwischen Heiligabend und Neujahr rund um die Uhr. Anonym, vertraulich und kostenfrei. Alternativ ist das Silbertelefon über die Rufnummer 030 544 533 00 erreichbar.

#### **BIG-Hotline für telefonische Beratung zu häuslicher Gewalt: 030 611 03 00**

Die Hotline der Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen ist rund um die Uhr erreichbar, auch an Wochenenden und Feiertagen. Bei Bedarf kann in andere Sprachen vermittelt werden.



Frisch saniert

## Erneuerte Hoffassade in der Siedlung Weißensee

In der Siedlung Weißensee wurde fleißig gearbeitet: Die Hoffassade der großen Siedlung Jacobsohnstraße/Pistoriusstraße/Seidenberger Straße wurde umfassend saniert. Grund dafür waren Schäden am Putz, der sich gelöst hatte.

Ende Oktober konnten die Arbeiten endlich erfolgreich abgeschlossen werden. Die Fassade zeigt sich nun in neuem Glanz und trägt zu einem gepflegten, wohnlichen Umfeld bei. Die Nutzerinnen und Nutzer profitieren nicht nur optisch, sondern auch durch den langfristigen Erhalt der Bausubstanz. Instandhaltung hat bei der GeWoSüd einen hohen Stellenwert – darauf ist in Weißensee genauso Verlass wie an allen anderen Standorten. ♦



Neu installiert

## Weitere Fahrradständer für den Lindenhof

Aufgrund mehrerer Anfragen und Wünsche von Nutzerinnen und Nutzern werden am Standort Lindenhof nach und nach zusätzliche Fahrradständer installiert.

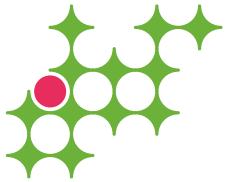
Vor den Häusern der Röblingstraße 1–23 sind bereits jeweils zwei Fahrradständer montiert – damit steht pro Aufgang nun Platz für bis zu vier Rädern zur Verfügung.

In einem nächsten Schritt bekommen auch die Häuser Röblingstraße 37/39 bis zur 77/79 Fahrradständer „vor die Tür gestellt“.

Auch am Harkortplatz im Bereich des Spielplatzes werden insgesamt acht Stellplätze für Fahrräder montiert. Je nach Witterung erfolgt die Ausführung noch in diesem Jahr, spätestens jedoch Anfang 2026.

Für den Bereich Lindenhof 2 (Eythstraße 18–64 / Bessemerstraße 86–102) läuft aktuell die Antragstellung. Die Montage ist für das Frühjahr 2026 vorgesehen. ♦





## Energieversorgung

# Neues Nahwärmenetz im Lindenhof

*Ein neuer Heizkessel in der Röblingstraße versorgt ab Jahresende auch erste Wohnungen in der Arnulfstraße mit Nahwärme. Alte Gasetagenheizungen werden schrittweise ersetzt – das bedeutet weniger Kosten sowie mehr Effizienz und Sicherheit.*

Im Lindenhof wird derzeit an der praktischen Umsetzung des von der GeWoSüd entwickelten Energie-nahwärme-Konzepts gearbeitet. Ziel ist es, die Wohnanlagen effizient, zuverlässig und zukunftsorientiert mit Wärme zu versorgen – unter Wah-rung einer bestmöglichen Flexibilität bei der Wahl der Energiequellen. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und schafft die Voraussetzungen für den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien.



## Ein erster wichtiger Meilenstein ist erreicht:

Im Hochhaus in der Röblingstraße 31–33 wird derzeit ein neuer, leistungs-starker Heizkessel installiert. Er ist so ausgelegt, dass er nicht nur das Hochhaus selbst, sondern auch die benach-barte Häuserzeile Arnulfstraße 2–22 über eine erdverlegte Leitung mit Wärme versorgen kann. Im Zuge dessen sollen vorhandene Gasetagen-heizungen mittelfristig entfernt und durch eine zentrale Versorgung ersetzt werden. „Die Heizungsanlagen müssen laut Gesetzgeber ohnehin erneuert werden. Dabei stoßen wir jedoch auf Herausforderungen, weil die bestehende Bausubstanz ohne größere bauliche Maßnahmen oft nicht mit moderner Technik kompatibel ist. Um das zu umgehen, haben wir entschieden, die Heizungen zu zentralisieren“, erklärt Christian Scherf, technischer Mitarbeiter bei der GeWoSüd.

Die ersten sechs Einfamilienhäuser sollen zeitnah an die Zentrale angeschlossen werden. Wenn die bau-lichen Voraussetzungen stimmen und die Bewohnerinnen und Bewohner zustimmen, sollen Schritt für Schritt weitere Einfamilienhäuser folgen. Allein in der Arnulfstraße können so insgesamt 28 alte Heizungen durch eine zentrale, moderne Anlage ersetzt werden. Und mehr noch: „Das, was wir jetzt umsetzen, ist eine Blaupause für weitere Modernisierungen, die in den kommenden Jahren geplant sind – etwa in der Röblingstraße“, so Scherf weiter.

## Das Konzept bringt viele Vorteile:

Eine effiziente Wärmeerzeugung mit weniger Energieeinsatz, eine höhere Versorgungssicherheit, deutlich weniger Wartungsaufwand und die Möglichkeit bedarfsorientiert regenerative Energiequellen flexibel in einer weiteren Ausbaustufe mit zu integrieren. Zudem entfallen künftig für die Nutzer Kosten für Schorn-steinfeger, Heizungswartung und Prüfungen der Gasanlagen.

Die GeWoSüd hofft außerdem, dass mit der Modernisierung die Heizbetriebskosten zumindest stabil bleiben – abhängig von der weiteren Entwicklung der Energiepreise. ♦



**BSR Weihnachtsbaum-Abholung  
Januar 2026**

## Adé, Du schöner Weihnachtsbaum

Auch wenn die meisten Weihnachtsbäume in diesen Tagen gerade erst herausgeputzt in den Wohnzimmern aufgestellt werden, informieren wir doch heute schon über die Abholtermine der BSR.

### Abholtermine BSR im Januar 2025

Wedding	Mo	12. und 19.
Neukölln	Fr	16. und 23.
Weißensee	Di	13. und 20.
Steglitz	Fr	16. und 23.
Lankwitz	Sa	10. und 24.
Tempelhof	Di	13. und 20.
Schöneberg	Mi	14. und 21.
Niederschönweide	Mi	14. und 21.

Bitte legen Sie Ihren abgeschmückten Baum am Vorabend des Abholtags an den öffentlichen Straßenrand.

**Tipp:** Man kann auch Weihnachtsbäume leihen, die dann nach dem Fest weiterwachsen dürfen.



Weitere Tipps  
sowie o.g. Termine:  
[bsr.de/weihnachten](http://bsr.de/weihnachten)



**BSR Kieztag**

## Entsorgen, recyceln, tauschen

*Auf Initiative der GeWoSüd richtete die BSR am 26. September den Kieztag in Schöneberg aus.*

Dreh- und Angelpunkt war der Wendehammer in der Suttnerstraße. Viele Mitglieder nutzten die Gelegenheit, Sperrmüll, Altgeräte und andere Gegenstände fachgerecht zu entsorgen oder beim Tauschmarkt neue Schätze zu entdecken.

Nachhaltigkeit und Gemeinschaft fördern – genau das haben unsere Mitglieder mit der BSR gelebt. Recycling, Entsorgung und vor allem der Tauschmarkt kamen dabei besonders gut an.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Eine Food-Station bot Lebensmittel mit kurzer Haltbarkeit an, die kostenlos mitgenommen werden konnten. Dazu gab es Getränke, und unsere fleißigen Helferinnen und Helfer sorgten am Grill für heiße Würstchen.

Leider wurde rund um die Veranstaltung auch außerhalb der offiziellen Zeiten Sperrmüll abgestellt. Das zeigt, wie wichtig weiterhin Aufklärung und Rücksicht im Umgang mit Abfall sind – denn ein sauberer Kiez gelingt nur gemeinsam.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden, Mitarbeitenden und der BSR für ihr Engagement. Zusammen haben wir gezeigt, wie gelebte Nachhaltigkeit im Kiez aussehen kann. ♦

„Wer Unterstützung benötigt – beim Einkaufen, bei einer Arztbegleitung, einen Spaziergang machen möchte oder einfach mal jemanden zum Reden braucht – darf sich jederzeit gerne bei uns melden.“

Jubiläum

# 20 Jahre Helfer im Kiez – Gemeinsam stark im Alltag

Seit nunmehr 20 Jahren sind sie aus dem Leben vieler unserer Mitglieder nicht mehr wegzudenken: die Helfer im Kiez. Was 2005 als Gemeinschaftsprojekt der GeWoSüd, der KEBAB GmbH und dem JobCenter Tempelhof-Schöneberg begann, hat sich zu einer festen sozialen Stütze im Bezirk entwickelt.

Die Helfer im Kiez bieten unseren Mitgliedern kostenlose Unterstützung im Alltag – bei kleineren Herausforderungen im Haushalt, organisatorischen Fragen oder in schwierigen Lebenssituationen. Darüber hinaus gestalten sie mit großem Engagement Freizeitangebote im GeWoHiN, dem Nachbarschaftstreff der GeWoSüd, und tragen so zu Begegnung, Austausch und einem lebendigen Miteinander im Quartier bei.

„Wer Unterstützung benötigt – beim Einkaufen, bei einer Arztbegleitung, einen Spaziergang machen möchte oder einfach mal jemanden zum Reden braucht – darf sich jederzeit gerne bei uns melden. Es ist schön zu sehen, wie unkompliziert Nachbarschaftshilfe funktionieren kann, wenn man einfach miteinander ins Gespräch kommt“, sagt Katja Schiller, die das Projekt von Anfang an leitet.



Heute arbeiten im Projekt Teilnehmende verschiedener Beschäftigungs träger, die hier für eine begrenzte Zeit sinnvolle zusätzliche Aufgaben übernehmen – zum Nutzen der Gemeinschaft und als Sprungbrett für neue berufliche Perspektiven. „Es ist ein soziales Projekt, bei dem man immer mit Menschen zu tun hat – auf beiden Seiten. Es ist einfach toll, helfen zu können und diese direkte Dankbarkeit zu spüren. Das ist etwas, das im Alltag oft zu kurz kommt“, betont Katja Schiller.



Benötigen Sie nachbarschaftliche Hilfe oder möchten sich engagieren? Unsere Ansprechpartnerin Katja Schiller ist gern für Sie da: Telefon 0174 6684011, schiller@gewosued.de

Zum Jubiläum möchten wir allen danken, die dieses besondere Projekt in den vergangenen zwei Jahrzehnten begleitet und geprägt haben – den engagierten Helferinnen und Helfern, den Kooperationspartnern und natürlich unseren Mitgliedern, die das Angebot mit Leben füllen. Auf die nächsten 20 Jahre gelebter Nachbarschaftshilfe! ♦

„Es ist schön zu sehen, wie unkompliziert Nachbarschaftshilfe funktionieren kann, wenn man einfach miteinander ins Gespräch kommt.“

Abschied Kathrin Metzenthin

# „Schön, Teil dieser Geschichte zu sein.“

*Nach 28 Jahren bei der GeWoSüd geht eine Ära zu Ende: Kathrin Metzenthin, langjährige Leiterin des Rechnungswesens, verabschiedet sich zum Jahresende in den Ruhestand. Im Interview blickt sie zurück und verrät, was sie sich alles für den nächsten Lebensabschnitt vorgenommen hat.*



## Frau Metzenthin, erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag?

Ja, es regnete in Strömen und ich bin zu Fuß vom Sachsendamm bis zur Eythstraße 45 gelaufen, weil ich den falschen Bus genommen hatte und fluchte leise vor mich her. Herr Jachowski, damals nebenamtlicher Vorstand der GeWoSüd und mein Lehrer im Fach Rechnungswesen, hatte mich mit seiner empathischen Art überzeugt, meinen Arbeitsweg von 1 Kilometer gegen einen Arbeitsweg von 22 Kilometern einzutauschen. Ich bin zehn Jahre gependelt, bevor ich dann in den Lindenhof umgezogen bin.

## Was hat sich im Laufe der Jahre verändert – an Ihrer Arbeit, bei der GeWoSüd?

Die Tätigkeiten sind wesentlich komplexer geworden, die Anforderungen höher, die Zeit schnelllebiger. Leider können Körper und Geist mit zunehmendem Alter nicht mehr immer mithalten. Deshalb hat alles seine Zeit und man muss rechtzeitig jüngeren Leuten den Platz einräumen. Was nicht heißt, dass man zum alten Eisen gehört. Man kann immer noch beratend unterstützen.

## Was schätzen Sie besonders an der GeWoSüd?

Der Zusammenhalt und das respektvolle Miteinander zwischen Kolleginnen und Kollegen, Vorstand und Aufsichtsrat. Dadurch war eine gute Zusammenarbeit erst möglich. Ich hatte auch das große Glück, dass meine Vorgesetzten immer tolle Menschen waren, denen der Sinn für Humor nicht abhandengekommen ist und von denen ich viel lernen konnte.

## Gab es besondere Momente oder Projekte, die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben sind?

Der 100. Geburtstag der GeWoSüd im Jahre 2019 war etwas ganz Besonderes und es ist sehr schön, dass ich ein Fünftel der Zeit Teil dieser Geschichte sein durfte.

Die Corona-Pandemie wird mir auch im Gedächtnis bleiben mit all ihren anstrengenden, aber auch schönen Momenten des „Zurückgezogenseins“ und der Möglichkeit, sich auf sich selbst besinnen zu können.

## Was werden Sie besonders vermissen?

Viele Kollegen und Kolleginnen sowie Nutzer und Mitglieder der GeWoSüd, die mir über die vielen Jahre ans Herz gewachsen sind. Ich möchte mich bei allen für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Und an die Hundebesitzer vom Lindenhof: Nachbarn, wir sehen uns!

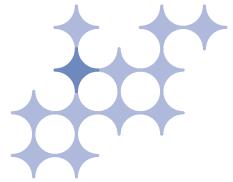
## Was haben Sie sich für den Ruhestand vorgenommen?

Ich freue mich sehr auf mehr Zeit mit meinem Lebenspartner, den Kindern, Enkelkindern und Freunden. Ich möchte mich dem Malen, Zeichnen, Schreiben, Reisen, Gärtnern und der Familienforschung widmen.

## Gibt es etwas, das Ihnen zum Abschied noch besonders am Herzen liegt?

Ja. Meinen besonderen Dank an Herrn Jachowski, dass er mich vor 28 Jahren zur GeWoSüd gelockt hat. Das war eine gute Idee, Herr Jachowski! ♦

Ab 1. Januar 2026 übernimmt dann Alexander Otto das Amt des Leiters im Rechnungswesen. Wir haben ihn in der Ausgabe 02|25 bereits vorgestellt.



Abschied Jeanette Schilsky

## „Besser kann man es eigentlich nicht haben.“

*Fast 32 Jahre war Jeanette Schilsky für die GeWoSüd tätig. Nun geht die langjährige Verwalterin mehrerer Standorte zum Ende des Jahres in den Ruhestand. Ein kurzes Abschiedsgespräch über ihre Tätigkeiten bei der GeWoSüd und ihre Pläne für die Zukunft.*

*Über 30 Jahre bei der GeWoSüd – da haben Sie sicherlich einige Standorte kennengelernt.*

Ich habe im Januar 1994 als Hausbesorgerin in Weißensee angefangen. Mit Beginn der Sanierung der Siedlung Weißensee habe ich außerdem Sekretariatsaufgaben für den damaligen Bauleiter übernommen. Ich war quasi die „gute Seele vor Ort“.



In den folgenden Jahren übernahm ich die Verwaltung der großen und kleinen Weißenseer Siedlung sowie weiterer Objekte, darunter Häuser im Wedding, in der Fennstraße, in der Bessemerstraße und in der Eythstraße.

*Wie blicken Sie auf die lange Zeit bei der GeWoSüd zurück?*

Ich bin immer gern arbeiten gegangen. Die GeWoSüd war für mich ein toller Arbeitgeber und ich hatte immer großartige Kollegen, mit denen das Arbeiten auch in stressigen Zeiten Spaß gemacht hat. Ich bin froh sagen zu können: Besser kann man es eigentlich nicht haben.

*Und was haben Sie als Rentnerin vor?*

Ich möchte mit meinem Ehemann die Welt bereisen. Wir haben ein Wohnmobil und werden überall dorthin fahren, wohin wir es bisher nicht geschafft haben. Unser erstes Ziel wird Spanien sein. Und natürlich freuen sich auch meine Enkelkinder, dass Oma bald mehr Zeit für sie hat. ♦



**Nachfolger von Jeanette Schilsky:  
Jens Heinemann**

Ab 1. Januar 2026 übernimmt Jens Heinemann, bisher Hausbetreuer der großen und kleinen Siedlung Weißensee und im Wedding, an diesen Standorten alle Verwalteraufgaben von Jeanette Schilsky. Er wird auch weiterhin als Techniker im Einsatz sein. Die Nachfolge von Jens Heinemann als Hausbetreuer in Weißensee und im Wedding übernimmt Michael Seidlitz. Näheres dazu auf Seite 12 ♦

**Jens Heinemann**  
Telefon 030 754491-55  
[heinemann@gewosued.de](mailto:heinemann@gewosued.de)

## Personelles

# Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen



## Assistentin des Vorstands: Svenja Stöcker

Seit dem 15. September ist Svenja Stöcker Teil des GeWoSüd-Teams. Sie war zuvor als Assistentin der Geschäftsführung in einem Ingenieurbüro tätig und unterstützt nun in derselben Funktion den Vorstand der GeWoSüd. Wertvolle Erfahrung im Bauwesen bringt sie mit und sie freut sich auf spannende Aufgaben und ein gutes Miteinander mit den neuen Kolleginnen und Kollegen. Aktuell geht es für sie vor allem darum, sich in neue Abläufe einzufinden: Lernen und Kennenlernen steht erstmal im Mittelpunkt und sie stellt sich den neuen Herausforderungen mit großem Engagement. In ihrer Freizeit verbringt Svenja Stöcker gern Zeit mit ihrem Sohn, trifft Freunde und genießt gutes Essen. Freundlichkeit im Umgang und nette Gespräche – das Menschliche darf für sie im Arbeitsalltag nicht zu kurz kommen. ♦

**Svenja Stöcker**  
Telefon 030 754491-19  
stoecker@gewosued.de

## Bereich Technik: Deepankar Tewari

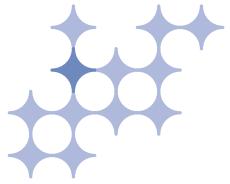
Seit dem 1. Oktober verstärkt Deepankar Tewari das Team der GeWoSüd als Technischer Mitarbeiter. Zuvor war er als Ingenieur im Bereich erneuerbare Energietechnologien tätig. Er bringt eine beeindruckende Kombination aus betriebswirtschaftlichem und technischem Know-how mit: einen Bachelor in BWL, einen Master in Internationalem Management sowie einen zweiten Master in Bioökonomie. Besonders am Herzen liegt ihm die Frage, wie sich die GeWoSüd-Objekte klimaneutral gestalten lassen – ein Thema, das perfekt zu seiner vielseitigen und umfassenden Ausbildung passt. In seiner Freizeit ist Deepankar Tewari gern im Fitnessstudio, spielt Fußball, liest oder genießt einfach einen guten Kaffee mit Freunden. Am Arbeitsplatz freut er sich über nette Kolleginnen und Kollegen – und bewertet seine ersten Tage bei der GeWoSüd mit einer klaren 10 von 10. ♦

**Deepankar Tewari**  
Telefon 030 754491-32  
tewari@gewosued.de

## Neuer Hausbetreuer: Michael Seidlitz

Ab 1. Januar 2026 übernimmt Michael Seidlitz die Hausbetreuung für die Standorte in Weißensee und Wedding. Er folgt auf Jens Heinemann, mit dem er bereits seit Oktober 2025 eine intensive Übergabephase durchlaufen hat. Michael Seidlitz ist gelernter Zootierpfleger und hat sich vor einigen Jahren als Hausmeister selbstständig gemacht. Die GeWoSüd ist ihm bereits bestens vertraut: In den vergangenen Jahren war er in Schöneweide und Weißensee für die Treppenhauseinigung zuständig. Hausbetreuer zu sein, bedeutet für Michael Seidlitz, sich zuverlässig um die Anliegen der Nutzerinnen und Nutzer zu kümmern. Sein Arbeitsalltag ist vielfältig und technisch geprägt – vom Säubern von Wasserfiltern bis hin zu Sicherheitsüberprüfungen der Gasversorgung. Auch schnelle Hilfe in besonderen Situationen gehört dazu, etwa wenn ein verlorener Schlüssel den Austausch eines Schließzylinders notwendig macht. ♦

**Michael Seidlitz**  
Telefon 0174 9410068  
seidlitz@gewosued.de



## Neue Bezeichnung



### Neuer Azubi: Florian Kiekbusch

Seit dem 1. September ist Florian Kiekbusch als Auszubildender bei der GeWoSüd. Sein Berufsziel: Immobilienkaufmann. Mit seiner Entscheidung für die Immobilienbranche ist er zufrieden und fühlt sich nach den ersten Monaten rundum wohl. In seiner Freizeit geht Florian Kiekbusch gern ins Fitnessstudio und trifft sich mit Freunden. Im Arbeitsalltag freut er sich besonders über neue Aufgaben, die ihm helfen, dazuzulernen. Und er hat eine Schwäche für kleine Süßigkeiten zwischendurch. ♦



### Waschhaus im Lindenhof: Ines Fiedler

Seit Ende August gehört Ines Fiedler zum Team der GeWoSüd. Sie war 15 Jahre im Sozialen Dienst und zuletzt in der Tagespflege tätig. Nun arbeitet sie im Waschhaus des Lindenhofs, organisiert Abhol- und Bringdienste für Seniorinnen und Senioren und kümmert sich um den Wäschесervice – von Bettwäsche bis zum Selbstbedienungsangebot. Sie ist aktuell noch dabei, sich einzufinden, fühlt sich aber schon sehr wohl. In ihrer Freizeit verbringt Ines Fiedler gerne Zeit mit ihrer Familie und genießt Momente in der Natur oder Zeit für sich, in der sie sich kreativ auslebt. ♦

**Ines Fiedler, Waschmeisterin  
Waschhaus im Lindenhof**  
Reglinstraße 24, 12105 Berlin  
Telefon 030 75517290

### GeWoSüd-Waschhäuser – ein Service für unsere Mitglieder

Zusätzlich zum Waschhaus im Lindenhof bieten wir unseren Mitgliedern in Lankwitz zwei wohnungsnahen Waschküchen an. Sie ermöglichen komfortables Waschen ohne eigene Waschmaschine in der Wohnung. Den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Friedrich-Wilhelm-Straße 59 steht ein eigener Waschraum zur Verfügung.



Weitere Informationen auf der GeWoSüd-Website über diesen QR-Code

## Aus Hausbesorgern werden Hausbetreuer

Aus Besorgen wird Betreuen, sonst bleibt alles wie gehabt: Auf Anregung unserer Hausbetreuer – ehemals Hausbesorger – haben wir uns dazu entschieden, diese umzubenennen. Die ursprüngliche Bezeichnung „Hausbesorger“ stammt aus dem österreichischen und wurde als altbacken, missverständlich und nicht mehr zeitgemäß empfunden. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen haben wir uns auf die Suche nach einem neuen Titel begeben und uns für „Hausbetreuer“ entschieden.

Bei der Umbenennung ging es jedoch nicht nur um das bloße Sprachempfinden. Auch die Aufgabenbeschreibungen eines Hausbesorgers treffen in den meisten Fällen bei uns nicht zu. Für die Hausreinigung ist bei uns zum Beispiel, abgesehen von zwei Hausbetreuern, keiner der Kollegen zuständig.

Für Sie als Nutzer ändert sich nichts. Unsere Hausbetreuerinnen und -betreuer sind weiterhin für die allgemeine Betreuung des Objekts zuständig – das heißt, sie sichten und kontrollieren den Haus- und Wohnungsbestand im Innen- und Außenbereich, entweder auf Eigeninitiative, nach Vorgabe oder Aufforderung. Und sie bleiben Ansprechpartner für die Nutzerinnen und Nutzer. ♦

### Öffnungszeiten ab Januar 2026

Montag	8–12 Uhr
Dienstag	14–20 Uhr
Mittwoch	14–18 Uhr
Donnerstag	8–12 Uhr
Freitag	12–15 Uhr

Vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Termin.

**Waschhaus  
im Lindenhof:  
neue  
Öffnungszeiten  
ab 1.1.2026**



#### Mitglieder-Porträt

## Ein Leben in und mit der Genossenschaft

*Hans-Joachim de Bok ist seit 35 Jahren Mitglied der GeWoSüd und lebt bis heute in der großen Siedlung in Weißensee – mit einem reichen Schatz an Erinnerungen. Ein Porträt über einen, der immer mitgemischt und sich für die Genossenschaftsidee eingesetzt hat.*

Das genossenschaftliche Wohnen wurde Hans-Joachim de Bok quasi in die Wiege gelegt. Seine Eltern waren Mitglied der Landbau-Genossenschaft, die später mit der damaligen Lindenhof-Genossenschaft zwangsvereinigt werden sollte. 1929 zogen sie in eine Wohnung in der Weißenseer Generalstraße, die heute Jacobsohnstraße heißt. „Meine Eltern haben die Wohnung trocken gewohnt“, erzählt Hans-Joachim de Bok. „Die Bauten waren frisch, alles noch feucht. Dafür durften sie ein halbes Jahr mietfrei wohnen“, ergänzt er.

### Als Nachkriegskind in Weißensee

1941 geboren, erlebte Hans-Joachim de Bok die Nachkriegszeit in der Siedlung Weißensee hautnah. Während ringsum vieles in Trümmern lag, blieben die Häuser der Genossenschaft weitgehend unversehrt. Noch heute erinnert er sich an den strengen Hausmeister Bossi: „Wehe, wir Kinder haben im Keller gespielt. Dann hat er uns aber den Marsch geblasen. Da gab's auch mal eine Ohrfeige.“

**„Sicheres Wohnen bis zum Lebensende – wir müssen keine Angst um unsere Wohnung haben und uns keine Sorgen machen, dass jemand sie uns wegnehmen will.“**

### Als junger Ehemann zurück nach Hause

Als junger Ehemann zog Hans-Joachim de Bok wieder dorthin zurück, wo er groß geworden war. 1972 bezog er gemeinsam mit seiner Frau eine Zweizimmer-Wohnung der GeWoSüd in der Pistoriusstraße, die zu DDR-Zeiten noch unter kommunaler Verwaltung stand – nur ein paar Schritte entfernt von seinen Eltern. Nach der Wende trat Hans-Joachim de Bok der GeWoSüd bei, als diese die Häuser in Weißensee zurückübertragen bekommen hatte. Und fortan engagierte sich Hans-Joachim de Bok auch für die Siedlung Weißensee: Er pflegte den Hof, mähte den Rasen, schnitt die Sträucher. Doch es blieb nicht dabei.

### Aufsichtsrat voller Tatendrang

„Immer mitmischen – das war der Rat meines Vaters, und den habe ich befolgt“, erzählt Hans-Joachim de Bok und schiebt schmunzelnd hinterher: „Manchmal auch zum Ärger meiner Frau.“ Doch Engagement war für ihn immer selbstverständlich. So wurde er 1996 Mitglied im Aufsichtsrat der GeWoSüd und arbeitete dort vor allem in der Baukommission. Es waren spannende Zeiten. „In der Siedlung standen große Umbaumaßnahmen an – Stralsanierung, neue Elektrik, Dachaufbauten“, berichtet Hans-Joachim de Bok. Auch andere Themen lagen ihm und seinen Aufsichtsratskollegen am Herzen: Der Hof in Weißensee, aber auch die Außenanlage im Lindenhof sollten grün bleiben und die Ehrenamtlichen sollten noch mehr Unterstützung bekommen. „Unsere Grundmotivation war immer, den Mitgliedern ein angenehmes Leben zu ermöglichen“, bringt es Hans-Joachim de Bok auf den Punkt.

**„Unsere Genossenschaft ist gesund und stabil aufgestellt.**

**Das ist das, was für mich zählt.**

**„Alle ziehen an einem Strang, ob Aufsichtsrat, Vorstand oder Mitarbeitende.**

**Das spüren wir Mitglieder in vielen kleinen Dingen.“**

## Was die Genossenschaftsidee ausmacht

Und was bedeutet für ihn persönlich genossenschaftliches Wohnen? „Sicheres Wohnen bis zum Lebensende“, antwortet Hans-Joachim de Bok ohne zu zögern.

„Wir müssen keine Angst um unsere Wohnung haben und uns keine Sorgen machen, dass jemand sie uns wegnehmen will.“ Besonders wichtig sind ihm aber auch die Mitgestaltungsmöglichkeiten der Mitglieder: „In einer Genossenschaft kann jeder mitreden und mitentscheiden.“ Seit 1990 hat er an jeder Mitgliederversammlung teilgenommen. „Das ist gelebte Demokratie. Da kann und sollte jeder den Mund aufmachen“, sagt er mit Nachdruck.

## GeWoSüd – ein starkes Miteinander

Auf die GeWoSüd blickt Hans-Joachim de Bok mit Stolz. „Unsere Genossenschaft ist gesund und stabil aufgestellt. Das ist das, was für mich zählt“, betont er. „Alle ziehen an einem Strang, ob Aufsichtsrat, Vorstand oder Mitarbeitende. Das spüren wir Mitglieder in vielen kleinen Dingen“, fügt er hinzu. Im Laufe der Jahre hat sich aus seiner Sicht viel zum Positiven verändert. „Heute wird stärker auf das Miteinander geachtet. Die Genossen werden ermutigt, sich einzubringen und etwas für die Gemeinschaft zu tun.“ Auch wenn er nun altersbedingt nicht mehr so viel mitsuchen kann, weiß er es sehr zu schätzen, dass Hof- und Weihnachtsfeste organisiert werden und dass Mitglieder Unterstützung im Alltag bekommen, wenn sie sie brauchen. „Die GeWoSüd ist im Grunde wie ein Schirm für uns und das soll immer so bleiben“, sagt er. ♦

Tachchen, ick bins ma wieda, de Frida

## Immer diese Laubbläser ...

*Tachchen meine Lieben,  
ach, ick sach ma so: Früher ham wa det Laub noch  
mit de Harke zusamm'jerecht, da warn wa alle janz  
schön uff Zack. Heutzutage röhrt hier jeden Herbst der  
Laubbläser, und ick weeß, manche könn'n det janze  
Jebrumme nich ab – is mir och klar. Aber mal ehrlich:  
So'n Ding schafft in kurzer Zeit, wat wir früher in  
Stunden jemacht ham. Und RUWE, die det machen,  
ham ooch ihr'n Kostendruck – die könn'n sich schlicht  
keene janze Truppe Harkenschwinger mehr leisten.  
Da is der Laubbläser eben effizienter, so is det nun mal.*

*Wer aber sacht, det is schlecht für de Igel und de  
Käferchen – na, det is och in Ordnung! Dann nehm'ste  
eben selber 'ne Harke in de Hand und machst'n Haufen  
fürs Viechzeuch in der Ecke. Unsre Baujenossens-  
chaft findet det jut und hilft sogar, wenn man sowat  
organisieren will. Hauptsache, man meckert nich nur –  
sondern packt ooch mal mit an!“*

*In diesem Sinne,  
Eure Frida*

Frida freut sich über  
Ihre Nachrichten  
unter [frida@gewosued.de](mailto:frida@gewosued.de)



## Mieterjubiläum

## GeWoSüd-Jubilare: „Streicherzauber“ in der Philharmonie

Zu den diesjährigen Mieterjubiläen schenkte die GeWoSüd allen interessierten Jubilaren Konzertkarten für die Philharmonie. Sabine Boll aus der Liebermannstraße in Weißensee war dabei und schrieb danach: „25 Jahre GeWoSüd mit Urkunde. Oha, man denkt nicht drüber nach, wie lange man Mieter ist. Jedenfalls fühle ich mich wohl. Ich bekam auch zwei Karten für die Philharmonie – „Streicherzauber“. Eigentlich ist es nicht meine Musik, aber wir waren positiv überrascht. Es war ein wunderschöner gelungener Sonntagmittag. Ein dickes Dankeschön.“ ♦



Nützliche Haushalts-Tipps

## Was Oma schon wusste

# Der Walnuss-Trick

In der Adventszeit verwandelt sich Omas Küche fast täglich in eine duftende Weihnachtsbäckerei. Besonders oft greift Oma dabei zu Walnüssen – sie gehören für sie einfach zu Weihnachten dazu. Doch Oma weiß: Walnüsse können noch viel mehr als nur Plätzchen verfeinern.

Am liebsten backt Oma mit ihren Enkelkindern. Dann wird geknetet, ausgerollt, ausgestochen und liebevoll verziert, was das Zeug hält. Getreu dem Motto: „Wo gehobelt wird, da fallen Späne“ passiert natürlich hin und wieder ein kleines Malheur. Einer ihrer Enkel meinte es beim Ausstechen so gut, dass er einen kleinen Kratzer auf dem alten Holztisch in der Küche hinterließ. Doch während der Enkel noch dachte, dass es jetzt Ärger gibt, schnappte sich Oma schon den Nussknacker. Routiniert knackte sie eine Walnuss, nahm den frischen Kern heraus und rieb ihn über die beschädigte Stelle im Holz.

Oma wusste, dass das natürliche Öl der Walnuss wahre Wunder wirkt. Eine frische, geschälte Walnuss mit etwas Druck über den Kratzer reiben und anschließend mit einem weichen Tuch polieren. Beim Reiben setzen sich feine Nusspartikel und Ölreste in die Furchen und lassen die Kratzer optisch verschwinden. Besonders gut funktioniert das bei dunklen Holzarten, da sich die natürlichen Farbstoffe der Walnuss harmonisch in die Oberfläche einfügen.

Die Enkel machten große Augen – Oma hatte einfach immer einen guten Trick parat. Sie erklärte ihnen aber auch, dass das nur bei echtem, unbehandeltem Holz klappt. Auf lackierten oder beschichteten Flächen hilft die Walnuss leider nicht. Und bei tiefen Kratzern kann auch Oma nicht zaubern: Der Trick ist eher was für kleine, oberflächliche Gebrauchsspuren.

## Der kleine Umwelt-Tipp

# Grün durch den Winter

Vom Kaktus bis zum Gummibaum – Zimmerpflanzen bringen ein Stück Natur in die eigenen vier Wände. Damit man lange Freude an seinen grünen Mitbewohnern hat, benötigen sie im Winter eine besondere Pflege.

In der Heizperiode verändert sich das Raumklima spürbar: Die Luft wird trockener und die Lichtverhältnisse verschlechtern sich. Das setzt vielen Zimmerpflanzen zu. Ein paar Anregungen, worauf man achten sollte, um typische Winterprobleme zu vermeiden – auch wenn die genaue Pflege natürlich von der Pflanzenart abhängt.

### Weniger Gießen ist mehr

Pflanzen bekommen im Winter weniger Sonnenlicht. Sie wachsen deshalb langsamer und benötigen auch weniger Wasser als im Sommer. Das gilt für Schatten- und Halbschattengewächse und vor allem für Kakteen, die während ihrer Winterruhe wochenlang gar kein Wasser brauchen. Wenn man es zu gut meint, drohen Staunässe und faulige Wurzeln.

### Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

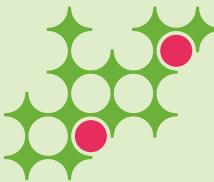
Gerade in unseren Breitengraden leiden Zimmerpflanzen im Winter unter Lichtmangel und beginnen schnell zu kränkeln. Pflanzen aus sonnenreichen Regionen benötigen im Winter auf jeden Fall einen Fensterplatz, wo sie möglichst viel Sonne tanken können. Schatten- und Halbschattengewächse fühlen sich an weniger sonnigen Standorten wohl.

### Das richtige Maß an Luftfeuchtigkeit

Die trockene Heizungsluft entzieht vielen Pflanzen Feuchtigkeit – besonders, wenn sie direkt über Heizungen stehen. Das schwächt ihre Abwehrkräfte und macht sie anfälliger für Krankheiten. Regelmäßiges Befeuchten der Blätter – mit einer Sprühflasche oder einem feuchten Tuch – hilft. Ausnahme: Kakteen und viele Sukkulantenarten – sie brauchen für ihr Wohlbefinden sogar trockene Luft.

Bevor es also auf der Couch zu gemütlich wird, sollten Sie Ihre Pflanzen genau beobachten und Ihr Gießverhalten, Standort und Luftfeuchtigkeit an die jeweilige Art anpassen – so überstehen alle grünen Mitbewohner die Wintermonate gesund. ♦





Hoffest Wohnanlage  
Liebermannstraße 41, 43  
in Weißensee

Hoffeste in der Friedrich-Karl-Straße und Liebermannstraße

## Lebendige Nachbarschaft

An gleich zwei Standorten haben Mieterinnen und Mieter in diesem Jahr Hoffeste eigenständig auf die Beine gestellt – schöne Beispiele dafür, wie nachbarschaftliches Miteinander bei der GeWoSüd gelebt wird.

Am 9. August fand in der Wohnanlage Liebermannstraße ein kleines, aber feines Hoffest statt – bei schönstem Sommerwetter und in geselliger Atmosphäre. Ausgelassen und fröhlich ging es auch beim Hoffest in der Friedrich-Karl-Straße am 3. Oktober zu. Die Feier fand im Innenhof statt – inklusive bayerischem Oktoberfest-Ambiente mit passender Dekoration, Speisen und Musik.

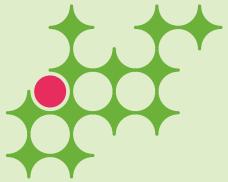
Ein großes Dankeschön an alle, die diese Feste geplant, unterstützt und mit Leben gefüllt haben! ♦



Hoffest  
Friedrich-Karl-Straße 8–10  
in Tempelhof-Schöneberg







GeWoSüd Familien-Event

## Kreativ, aktiv, gemütlich – Herbstauftakt im Park für Familien

Am 14. September 2025 feierten wir bei spätsommerlichen Temperaturen einen fröhlichen Herbstauftakt im Park. Rund 30 bis 40 große und kleine Besucherinnen und Besucher kamen zusammen, um gemeinsam den Übergang in die goldene Jahreszeit zu genießen.

### Für die Kinder und Junggebliebenen gab es im Park viel zu entdecken:

Eine Bastelstation lud zum kreativen Gestalten ein, während die Aktiven sich auf der Slackline, mit Frisbee, Hacky-Sack-Bällen oder Seifenblasen austoben konnten. Mit großem Eifer sammelten die kleinen Naturforscher Kastanien, bunte Blätter, Eicheln, Moos und Stöckchen, aus denen anschließend

fantasievolle Herbstdekorationen entstanden – von Laubkobolden über Blätterigel bis hin zu Herbstfeen und anderen lustigen Gestalten.

### Zum Abschluss des Nachmittags wurde es noch einmal besonders gemütlich:

An der Feuerschale versammelten sich alle, um gemeinsam Stockbrot zu backen und den Tag in schöner Gemeinschaft ausklingen zu lassen.

Ein rundum gelungenes Familien-Event, das Lust auf den Herbst machte!



Linden Hof



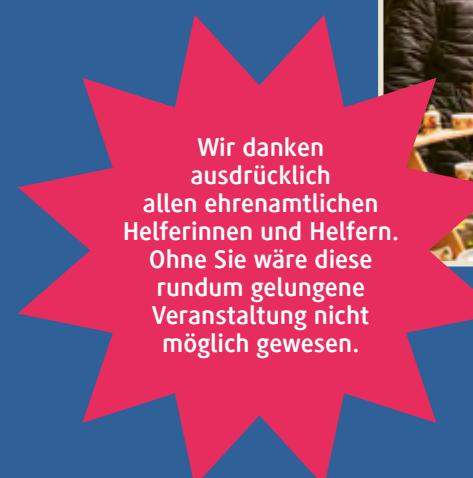
GeWoSüd-Wintermarkt 2025

## Gemeinsamer Start in die Weihnachtszeit

*Am 29. November 2025 fand – wie jedes Jahr vor dem 1. Advent – unser gemütlicher und stimmungsvoller Wintermarkt im Lindenhofpark statt, mit dem die GeWoSüd traditionell die Weihnachtszeit einläutet.*

An den 20 Marktständen gab es viel zu entdecken: gehäkeltes und gestricktes Handwerk, liebevoll bemaltes Porzellan, Schmuck sowie selbstgemachte Adventsgestecke. Auch kulinarisch wurde einiges geboten – von Grünkohl mit Knacker, Bratwürstchen im Brötchen bis hin zu duftenden Quarkbällchen und Waffeln. Auch die Kinder konnten basteln und Stockbrot über der Feuerschale rösten.

Besonderes Highlight für die kleinen Besucherinnen und Besucher: Der Weihnachtsmann lud alle Kinder wieder in sein Weihnachtzzelt ein. ♦



# VIEL GEMEINSAM

WINTER 2025

Wohnungsgenossenschaften Berlin

## Wir zeigen, dass es auch anders geht

Bezahlbar wohnen, sicher leben und gemeinsam Zukunft gestalten – dafür stehen die Wohnungsgenossenschaften Berlin. Seit 140 Jahren beweisen wir, dass wirtschaftliches Denken und soziales Handeln erfolgreich zusammengehen. Heute engagieren sich über 30 Genossenschaften mit rund 106.500 Wohnungen und über 185.000 Mitgliedern unter dem bekannten Bauklotzchen-Logo für modernes, faires und nachhaltiges Wohnen in unserer Hauptstadt.

### Bezahlbares Wohnen ist möglich

In einem angespannten Wohnungsmarkt mit steigenden Mieten und knappen Bauflächen setzen Genossenschaften ein starkes Zeichen: Bezahlbarer Wohnraum ist möglich! Unsere aktuellen Zahlen zeigen: Die durchschnittliche Dauernutzungsgebühr in unseren Genossenschaften liegt bei 6,35 Euro pro Quadratmeter – und das bei lebenslangem Wohnrecht, Mitbestimmung und echter Gemeinschaft. Wer glaubt, eine Genossenschaftswohnung zu finden sei fast unmöglich, irrt: Im vergangenen Jahr konnten 3.338 Wohnungen an neue Mitglieder vergeben werden, dazu kamen Wohnungsvergaben an 2.599 bereits bestehende Mitglieder.



### Investitionen in die Gemeinschaft

Die Verantwortung geht weit über die Bereitstellung von Wohnraum hinaus. Mit 420 Millionen Euro Investitionen in ihre Häuser leisten die Wohnungsgenossenschaften Berlin einen entscheidenden Beitrag für die regionale Wirtschaft. Für Neubau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten werden überwiegend Unternehmen aus Berlin und Brandenburg beauftragt – das sichert tausende Arbeitsplätze und stärkt die lokale Wertschöpfung. Rund 1.350 Mitarbeiter arbeiten täglich daran, Berlin lebenswerter zu machen.

Auch der Klimaschutz ist ein zentrales Thema: Seit 1990 wurden über 90 Prozent der Wohnungen energetisch voll- oder teilmodernisiert. Das reduziert nicht nur die Betriebskosten für die Mitglieder, sondern schützt auch die Umwelt und trägt zur Erreichung der Klimaziele bei.

Und weil das Engagement nicht an der Haustür endet, fördern wir stabile Nachbarschaften – mit Beratungen durch Sozialarbeiter, Veranstaltungen in Mitgliedertreffpunkten für Jung und Alt sowie Angeboten, die das lebenslange genossenschaftliche Wohnen unterstützen.

Kurz gesagt: Die Wohnungsgenossenschaften Berlin machen sich nicht nur im zweiten Internationalen Jahr der Genossenschaften stark – für unsere Stadt, für unsere Umwelt und für einander.

Infoseiten der  
Wohnungsgenossenschaften  
für Sie im  
Mitglieder-Echo

Die Woh-  
nungsgenossen-  
schaften  
Berlin  
wünschen  
allen Mit-  
gliedern  
eine be-  
sinnliche  
Zeit und  
alles Gute  
für 2026!

DIE WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFTEN





Jetzt Ausbildungsplatz für 2026 sichern

## Vielfältige Aufgaben in der Immobilienbranche

Die Bewerbungsphase für angehende Immobilienkaufleute ist in vollem Gange – wer sich frühzeitig bewirbt, sichert sich die besten Chancen! Die Ausbildung bietet nicht nur abwechslungsreiche Einblicke in die Verwaltung und Vermietung von Wohnungen, sondern auch ins Rechnungswesen und die Finanzierung von Bauprojekten. Eine langfristige, sichere Perspektive ist garantiert, denn: „Gewohnt wird immer.“ Und damit bleibt die Immobilienbranche auch in Zukunft ein stabiler Arbeitgeber.

Wer sich erst einmal informieren möchte, kann die Gelegenheit nutzen und unseren Stand auf der Stuzubi-Ausbildungsmesse in Berlin am 14. Februar 2026 besuchen. Dort erzählen unsere Auszubildenden von ihrem Berufsalltag und zeigen, wie vielfältig die Ausbildung ist. Egal ob Zahlenmensch, Organisations- oder Kommunikationstalent – in der Immobilienbranche ist für viele Stärken Platz.

[www.wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin/job](http://www.wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin/job)

## Imagekampagne der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

### Echte Gesichter, echte Geschichten

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, ist es wichtig, die Genossenschaften als attraktive Arbeitgeber sichtbar zu machen. Deshalb steht auch die diesjährige Herbstkampagne ganz im Zeichen von Karriere und Recruiting. Seit 2022 rücken die Herbstkampagnen der Wohnungsbau-genossenschaften Berlin die Mitarbeiter ins Zentrum: Echte Gesichter, echte Geschichten – sie zeigen, wie vielfältig, engagiert und zukunftsorientiert die Arbeit in den Genossenschaften ist. Wer in einem Unternehmen arbeiten möchte, das sozial handelt und nachhaltig wirtschaftet, ist bei uns genau richtig: „Lasst uns gemeinsam mehr be-WIRken“!

Die digitale Präsenz in den sozialen Medien wie Instagram und LinkedIn wird durch Plakatwerbung in der Stadt ergänzt.



How to build a better world?

## Studenten entwerfen Poster zum Internationalen Jahr der Genossenschaften

Welche Lösungen können Genossenschaften für die brennenden Probleme unserer Zeit entwickeln – wie Klimawandel, Wohnungsknappheit oder die Bewahrung natürlicher Ressourcen? Dieser Frage sind internationale Studenten der Institute für Geographie und Genossenschaftswesen an der Humboldt-Universität gemeinsam mit dem Genossenschaftsforum e.V. ein Semester lang nachgegangen. Entstanden ist eine Posterausstellung, die online und noch bis Ende 2025 im Genossenschaftsforum zu sehen ist.

cooperativ Werkraum  
des Genossenschaftsforums  
Eythstraße 32 in Schöneberg  
[www.berliner-genossenschaftsforum.de/ausstellung-cooperative-transformation/](http://www.berliner-genossenschaftsforum.de/ausstellung-cooperative-transformation/)





Die Kulturland eG  
sichert Grund und Boden  
für eine nachhaltige  
Landwirtschaft

## Gesunde Böden als Gemeingut

**Böden sind eine oft wenig beachtete, aber lebenswichtige Ressource: Auf Böden wächst unsere Nahrung, sie speichern Treibhausgase und Wasser und beheimaten mindestens ein Viertel aller Lebewesen der Erde. Doch durch zunehmende Versiegelung geht Land verloren, durch Monokulturen nimmt die Qualität der Böden ab. Agrarflächen weltweit sind zum Spekulationsobjekt geworden.**

Die Zukunft der Böden geht uns alle an – und sollte deshalb in den Händen möglichst vieler liegen, so die Grundidee der Kulturland-Genossenschaft, die 2013 anlässlich einer konkreten Landkaufsituation gegründet wurde. Ein Bio-Hof am Bodensee lief Gefahr, wichtige Pachtflächen zu verlieren, weil das Land verkauft werden sollte. Thomas Schmid, einer der Bauern, suchte daraufhin nach neuen Eigentums- und Finanzierungsmodellen für solche immer wieder auftretenden Situationen. Eine Arbeitsgruppe wählte dann die Genossenschaft als neue Eigentumsform.

### Eine moderne Allmende

Ausgehend vom Modell der historischen „Allmende“ organisiert die Kulturland eG seither Gemeinschaftseigentum an Grund und Boden für die bäuerlich geführte ökologische Landwirtschaft. Unter Allmende verstand man in früheren Jahrhunderten das Land, das von den Dorfbewohnern gemeinschaftlich bewirtschaftet wurde, wie Viehweiden und teilweise auch Ackerflächen. Seit ihrer Gründung hat die Genossenschaft über 750 Hektar Ackerland, Wiesen, Weiden, Hecken und Biotope erworben und für die Gemeinschaft gesichert.

### Planungssicherheit für die Höfe – Landwirtschaftliche Kultur für die Region

Das Prinzip ist einfach: Kunden, Freunde und Unterstützer eines Hofes können über Genossenschaftsanteile Geld in die Genossenschaft einbringen. Mit diesen Mitteln kauft die Kulturland eG gemeinsam mit dem Hof das Land und stellt es den Bauern dauerhaft und zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Auf diese Weise sind die bäuerlichen Betriebe unabhängig von steigenden Bodenpreisen und haben Planungssicherheit. Sie bleiben frei in ihrer Arbeit, verpflichten sich aber, ökologisch zu wirtschaften und eine aktive Rolle im sozialen und kulturellen Leben ihrer Region zu übernehmen – sei es durch Bildungsarbeit, Landschaftspflege oder durch den Erhalt alter Kulturpflanzen und Nutztierrassen.

### Brücke zwischen Land und Stadt

Jeder kann in der Kulturland eG Anteile für einen von über 50 Höfen zeichnen, die mittlerweile zur Genossenschaft gehören. Aber auch Hof-ungebundene „freie“ Anteile können erworben werden. Diese werden dort für Landkäufe eingesetzt, wo sie gerade am nötigsten gebraucht werden. Durch das genossenschaftliche Modell baut die Kulturland eG auch eine Brücke zwischen Stadt und Land. Menschen aus ganz Deutschland, egal ob auf dem Land oder in der Stadt, können durch ihre Mitgliedschaft unmittelbar zur Sicherung nachhaltiger Landwirtschaft beitragen. Viele besuchen die Höfe und engagieren sich vor Ort. So entsteht ein neues Verständnis von Landwirtschaft, das nicht auf Distanz, sondern auf Teilhabe und Verantwortung beruht.

[www.kulturland.de](http://www.kulturland.de)



# Stadtspaziergang

## Runter vom Sofa – rein ins süße Glück

Im Winter geben wir uns besonders gern den süßen Genüssen hin.

Wer jenseits von Torte, Kuchen und Plätzchen auf der Suche nach feiner dosierten Glücksmomenten ist, findet in Berlins Patisserien raffinierte Delikatessen mit internationalem Flair: vom klassischen Éclair über Limetten-Tartelettes und Rosenwasser-Creme bis zu Matcha-Mignons. In diesem Heft stellen wir besondere Pâtissiers vor, die sich dem eleganten Kleingebäck verschrieben haben.

### Du Bonheur

Die Gründer von Du Bonheur haben ihr Handwerk in den Zentren der Patisseriekunst gelernt – Wien und Paris. Das Angebot ist klassisch französisch: Neben Frühstücksgebäck wie Croissants, Pain au Chocolat oder Brioche gibt es die traditionellen Stückdesserts wie Millefeuille, Éclair, Fraisier und saisonal wechselnde Tartelettes, ergänzt durch eine bunte Auswahl von Macarons. Besonderheit: Im Du Bonheur wird ausschließlich Dinkel verarbeitet.

Brunnenstraße 39  
10115 Berlin (Mitte)  
Mittwoch–Freitag 8–19 Uhr  
Samstag–Sonntag 9–18 Uhr  
[www.dubonheur.de](http://www.dubonheur.de)

### Giomecca

Das Giomecca ist eine gehobene italienische Pasticceria mit internationalem Einschlag. Es gibt klassisches italienisches Feingebäck wie Baci di Dama oder Panettone zur Weihnachtszeit, innovative Torten-Kreationen („Red Forest Berry Mousse“, „Chocolat and Pear“) sowie feine Minicakes und Mignons. Zum Einsatz kommen beste Zutaten ausgesuchter Herkunft: sizilianische Pistazien, Gianduja aus Turin, Zitrusfrüchte von der Amalfiküste.

Erich-Weinert-Straße 3  
10439 Berlin (Prenzlauer Berg)  
Dienstag–Freitag 9:30–19 Uhr  
Samstag 10–18 Uhr  
Sonntag 12–17  
Online-Bestellungen unter:  
[www.giomeccapastry.com](http://www.giomeccapastry.com)



© Pasam Baklava

### Pasam Baklava

Der Berliner Familienbetrieb hat sich auf Baklava spezialisiert – hier gibt es nichts anderes als die zuckrigen Gebäckteilchen, und das in allerfeinster Qualität. Sie werden nach türkischer Tradition aus vielen hauchdünnen Schichten hergestellt: Teigblätter, Butter, Zuckersirup und Nüsse (meist Pistazien, aber auch Walnüsse oder Haselnüsse) wechseln sich ab. Darüber hinaus gibt es Varianten mit Kakao, Kokos oder Grieß – letzteres ist eine hauseigene Kreation.

Goebenstraße 1a  
10783 Berlin (Schöneberg)  
Montag–Sonntag 10–20 Uhr  
[www.pasam-baklava.de](http://www.pasam-baklava.de)



© Alireza's Patisserie



## Alireza's Patisserie

Hier trifft europäische Patisseriekunst auf persische Aromen, die der Inhaber aus seiner Heimat mitgebracht hat. Alireza Abdolsheikhi kam aus dem Iran über die Türkei nach Deutschland und hat im Adlon Kempinski gearbeitet, bevor er seine eigene Patisserie eröffnete. Honig, Datteln, Rosenwasser und Saffran sorgen für besondere Geschmacksnuancen. Wer kein Gluten verträgt, findet hier süße Variationen mit gemahlenen Kichererbsen, einer traditionellen persischen Mehlalternative.

Hufelandstraße 4  
10407 Berlin (Prenzlauer Berg)  
Mittwoch–Sonntag 9:30–19 Uhr  
[www.alirezas.de](http://www.alirezas.de)

## Patisserie Avnon

„Lass die Aromen die Hauptrolle spielen“ ist das Motto von Patissier Gil Avnon, der auf über 30 Jahre Erfahrung in der internationalen Spitzengastronomie zurückblicken kann. Bekannte Patisserieklassiker werden von ihm neu interpretiert – mit außereuropäischen Einflüssen und ungewöhnlichen Texturen. Der „Berliner Kranz“, die Limettentarte oder „Black Forest“ sind kleine Köstlichkeiten, die es in sich haben. In der Patisserie Avnon kommt ausschließlich koschere Gelatine zum Einsatz.

Schlüterstraße 71  
10625 Berlin (Charlottenburg)  
Mittwoch–Freitag 12–18 Uhr  
Samstag, Sonn- und Feiertage 10–17 Uhr  
[www.patisserie-avnon.de](http://www.patisserie-avnon.de)



© Café Komine

## Café Komine

Der Patissier Shin Komine verbindet französische Dessert-Tradition mit der kulinarischen Kultur Japans. Für den ehemaligen Cellisten ist Patisserie eine Kunstform: Mit Leidenschaft und handwerklicher Perfektion schafft er aus besten Grundzutaten lukullische Meisterwerke. Das kleine Café mit japanischem Vorgarten ist derzeit nur am Wochenende geöffnet (Reservierung erwünscht), über den Webshop lassen sich Spezialitäten wie Matcha Tiramisu oder Yuzu Cheesecake online bestellen.

Welserstraße 13–15  
10777 Berlin (Schöneberg)  
Samstag–Sonntag 12–18 Uhr  
[www.cafekomine.de](http://www.cafekomine.de)



© amato

## amatō

Das Café „amatō“ serviert asiatisch inspiriertes Eis und Gebäck aus eigener Herstellung und gemäß der asiatischen Philosophie, in der „nicht zu süß“ das höchste Kompliment für ein Dessert bedeutet. Zu den beliebtesten Kreationen gehört der vegane Yuzu-Kuchen. Das Törtchen in der Form der japanischen Zitrusfrucht besteht aus Schichten von weißem Schokoladenmousse, Yuzu-Gelee und Mandel-Baiser. Auf der Herbstkarte stehen unter anderem vietnamesisches Kaffee-Tiramisu, Black Sesame Cheesecake oder Chocolate Vanilla Éclair.

Dunckerstraße 69  
10437 Berlin (Prenzlauer Berg)  
Montag–Donnerstag und  
Sonntag 11–19 Uhr  
Freitag–Samstag 11–20 Uhr  
[www.amatoberlin.com](http://www.amatoberlin.com)

## Moi Café

Die Spezialität des Moii Café sind „Mooncakes“ – kunstvolle Kreationen zwischen Küchlein und Praline, hergestellt aus weißer Bohnenpaste. Die Mondkuchen gehen zurück auf eine Tradition der Song-Dynastie, in der sie als festliches Teegebäck gereicht wurden. Auch die modernen Mooncakes sind kleine Kunstwerke mit reliefartig geprägter Oberfläche. Die Sorten reichen von fruchtigem Pfirsich und Jasmin über erdigen Matcha bis hin zu nussigem Sesam.

Fasanenstraße 46  
10719 Berlin (Charlottenburg)  
[www.moiicafe.com](http://www.moiicafe.com)



© Patisserie Avnon

## Made in Berlin DIM – Die Imaginäre Manufaktur

Vom Eierbecher über die Schultüte bis zum Straßenbesen – die Produkte der Imaginären Manufaktur werden alle handwerklich in Berlin und Brandenburg gefertigt. Textil, Keramik, Produkte aus Holz sowie feine Bürsten und Papierwaren finden sich im Kreuzberger Ladencafé oder im gut sortierten Webshop.

Hergestellt werden all diese schönen Dinge in inklusiven Werkstätten, in denen Teams von behinderten und nichtbehinderten Menschen zusammenarbeiten. Regionale Rohstoffe haben Priorität und es werden zum Teil alte, vom Aussterben bedrohte Handwerkskünste wie das Flechthandwerk oder das Bürsteneinziehen gepflegt. So hat die Bürsten- und Flechtmanufaktur über 30 verschiedenen Bürsten im Angebot, auch Restaurierungsarbeiten an Flechtmöbeln werden übernommen.

**DIM Ladencafé** Oranienstraße 26, 10999 Berlin-Kreuzberg  
Dienstag–Samstag 10–18 Uhr, Sonntag und Montag geschlossen

**Werkstatt zur Reparaturannahme** im Innenhof, 2. Stock  
Montag–Freitag, 8–14 Uhr

**DIM Webshop:** [www.dim-berlin.de](http://www.dim-berlin.de)



© DIM Ladencafé

## Tipp Notes of Berlin

Aller Digitalität zum Trotz – der Berliner kommuniziert offenbar weiterhin gern mit handgeschriebenen Zetteln. Diese Eigenart zelebriert der Kalender „Notes of Berlin“ und versammelt Jahr für Jahr einige der kuriosesten Zettel-fundstücke der Hauptstadt. Die echten Straßen- und Hausflur-Botschaften erzählen von Liebe und Fahrrad-Diebstahl, WG-Casting-Dramen, Nachbarschaftsstreits, Paketbeschwerden und allerlei Skurrilem. Damit sind sie längst zu einem eigenständigen Medium geworden – zur „urbanen, analogen Alltagskulturkommunikation“, wie Gründer Joab Nist es nennt.

Der preisgekrönte Blog „Notes of Berlin“ lebt von den zahlreichen Einsendungen aus der Community, die Nist täglich erhält und kuratiert. Mittlerweile umfasst das Archiv über 10.000 Notizen. Aus diesem Fundus schöpft der

Abreißkalender, der bereits in seiner elften Ausgabe erscheint.



365-Tage-Tischkalender für das Jahr 2026

Seltmann Publishers, 25 €

## Die gute Idee Weihnachts- bäume mieten

Jedes Jahr werden rund 30 Millionen Weihnachtsbäume in Deutschland gefällt. Diese Bäume wachsen etwa 8 bis 12 Jahre, nur um für wenige Wochen festlich geschmückt zu werden. Viele Pestizide und Kunstdünger kommen zum Einsatz, um die Bäume „perfekt“ zu machen.

Ist es also besser, zum Kunststoffbaum zu greifen? Nicht wirklich. Denn der hat in Sachen Produktion, Transport und Entsorgung eine wesentlich schlechtere Ökobilanz. Vier von fünf Plastiktannen werden außerdem aus Fernost importiert. Eine echte Alternative dagegen ist es, einen Weihnachtsbaum zu mieten.

Zum Beispiel bei „Weihnachtswald“: Das Unternehmen vermietet Tannenbäume und andere Nadelgehölze, die nach Weihnachten in Gärten, Wald- und Wildprojekten nachweisbar wieder eingepflanzt werden. Zur Vermietung werden die Bäume mit Wurzelwerk und Topf eingenetzt und können so liegend im Pkw oder mit Bus und Bahn transportiert werden.

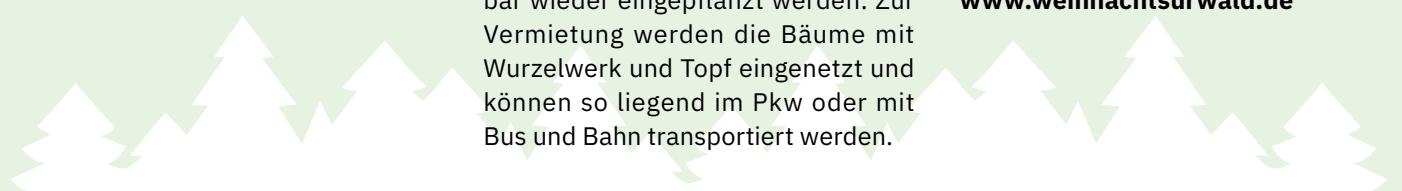
## Vermietstationen Weihnachtswald:

### Spargelhof Kremmen

29.11.–21.12.2025  
Samstags 12–17 Uhr  
Sonntags 13–17 Uhr  
Groß-Ziethener Weg 2  
16766 Kremmen

### Berlin-Hermsdorf

4.12.–19.12.2025  
Donnerstags 15–21 Uhr  
Freitags 13–17 Uhr  
Hermsdorfer Damm 96  
13467 Berlin  
[www.weihnachtswald.de](http://www.weihnachtswald.de)





In Kooperation mit ALBA

## Abfall? Nein danke!

So gelingt nachhaltiger Konsum im Alltag

**Mülltrennung und Recycling sind wichtig – aber nur ein Teil der Lösung. Denn der beste Müll ist immer noch der, der gar nicht erst entsteht. Diese Strategien zum Vermeiden unnötiger Verpackungsabfälle sollten Sie kennen.**

Viele Verpackungen erfüllen eine wichtige Funktion. Sie schützen Produkte und geben Informationen zu Inhaltsstoffen und Gebrauch. Getrennt gesammelt können sie außerdem gut recycelt werden – das spart Energie und schont wertvolle Ressourcen.

Mit den folgenden drei Strategien können Sie aber auch noch einen Schritt früher ansetzen – und aktiv dazu beitragen, Abfall zu vermeiden.

### Refuse – bewusst verzichten

Viele Produkte brauchen keine zusätzliche Verpackung. Obst und Gemüse etwa sind oft von Natur aus gut geschützt. Wer sie lose statt in Plastikschalen kauft, spart ganz nebenbei Müll. Auch beim Bäcker lässt sich Verpackung vermeiden – mit einem mitgebrachten Stoffbeutel. Es sind kleine Entscheidungen, die in der Summe Großes bewirken.

### Reduce – clever reduzieren

Nicht jede Verpackung ist überflüssig, aber es gibt „schlaue“ Verpackungen, bei denen ist das Verhältnis von Inhalt zu Hülle einfach besser. Wer auf Nachfüllpackungen setzt, größere Gebinde oder Abpackungen bevorzugt oder auf Mehrfachverpackungen verzichtet, spart Ressourcen.

### Reuse – Mehrweg statt Einweg

Auch Mehrwegverpackungen sind ein echter Gewinn für die Umwelt. Zwar erfordern sie etwas mehr Aufwand – Spülen, Lagern, Zurückbringen – doch sie lohnen sich. Sie reduzieren CO<sub>2</sub>-Emissionen, schonen Ressourcen und tragen zur Kreislaufwirtschaft bei.

### Jeder Schritt zählt

Abfallvermeidung bedeutet nicht Verzicht, sondern echten Gewinn – für die Umwelt, das Klima und unsere Lebensqualität. Wer bewusst konsumiert, vorausschauend plant und Dinge mehrfach nutzt, zeigt: Nachhaltigkeit ist machbar. Jeder kleine Schritt zählt – und gemeinsam können wir große Wirkung erzielen.

### 1x2 VIP-Tickets zu gewinnen

**Was ist Ihre beste Idee zur Abfallvermeidung im Alltag? Schreiben Sie uns Ihre Antwort bis zum 16. Januar 2026 und gewinnen Sie 1x2 VIP-Tickets für ein ALBA-Spiel der Saison 2025/26!**

**per Post:** Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin oder

**per Mail:** [viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de](mailto:viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de)



© Jan Buchholz

Nur Einsendungen mit vollständigem Namen und Angabe der Genossenschaft können gewinnen. Ihre Daten werden zur Verifizierung Ihrer Mitgliedschaft für die Dauer des Gewinnspiels gespeichert. Nach Ende des Gewinnspiels werden die Daten gelöscht. Die Übergabe der Tickets erfolgt persönlich. Die prämierte Idee sowie ein Foto des/r Gewinner/in werden in den Social-Media-Kanälen von ALBA Berlin und der Wohnungsbau-Genossenschaften Berlin veröffentlicht. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich damit einverstanden.

## Friedrichstadt-Palast Berlin

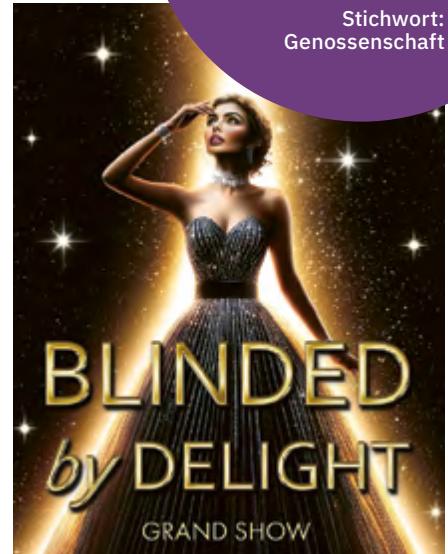
### Blinded by Delight

Wie es wohl wäre, in einer Welt des Glücks aufzuwachen? Als Luci die Augen aufschlägt, ist sie umfangen von ihren schönsten ungelebten Träumen. Atemberaubend ist die Pracht dieser Traumwelt, ihr altes Leben nur noch ein fernes Echo. Luci steht vor der großen Frage, die sich uns allen einmal stellt: Bleiben wir realistisch oder haben wir den Mut, unsere Träume zu leben?

Friedrichstadt-Palast Berlin  
Friedrichstraße 107, 10117 Berlin  
Tel. 2326 2326  
[tickets@palast.berlin](mailto:tickets@palast.berlin)  
[www.palast.berlin](http://www.palast.berlin)

Mit seiner neuen Grand Show „Blinded by Delight“ entfacht der Friedrichstadt-Palast Berlin ein visuelles und akustisches Feuerwerk. Über 100 internationale Künstlerinnen und Künstler, umgeben von Millionen Swarovski-Kristallen, sind auf der größten Theaterbühne der Welt zu erleben. Unverwechselbare Choreografien, spektakuläre Artistik und moderne Musik nehmen das Publikum mit auf eine Reise in die Welt der Träume und des Glücks.

Die Shows im Friedrichstadt-Palast Berlin sind hochmodern in ihrer Ästhetik und mit den allerneuesten High-tech-Effekten ausgestattet. In ihrer besonderen Mischung aus Tanz, extravaganten Kostümen, atemberaubenden Bühnenbildern und waghalsiger Akrobatik sind sie einzigartig.



© Friedrichstadt-Palast Berlin

FRIEDRICHSTADT-PALAST BERLIN

**15 % Rabatt**  
für Mitglieder\*

Stichwort:  
Genossenschaft

\*Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit in den Aktionskontingenten für alle Vorstellungen „Blinded by Delight“ zwischen dem 2.01. und 22.12.2026 in den Preiskategorien 1+ bis 4. Es ist nicht mit anderen Rabatten kombinierbar und gilt nicht für bereits bezahlte Tickets. Änderungen vorbehalten.

## Jahreskarte für drei der schönsten Berliner Parks Flatrate ins Grüne

Mit der Jahreskarte genießen Sie an 365 Tagen freien Eintritt in die Gärten der Welt, den Britzer Garten und den Natur-Park Südgelände. Entfliehen Sie dem Großstadtstress und erleben Sie die Natur von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang.

Die Parks bieten vielseitige Erlebnisse: In den Gärten der Welt finden Sie kulturelle Gärten und Erholung, der Britzer Garten besticht durch seine einzigartige Park- und Seenlandschaft, und der Natur-Park Südgelände fasziniert mit der Verbindung von Natur, Kunst und alter Bahntechnik.

Mit dem Rabattcode erhalten Sie die Jahreskarte zum Sonderpreis. Sie kann auch als Geschenk erworben werden.

Alle Informationen und einen DIY-Geschenkumschlag finden Sie auf: [www.jahres-karte.de](http://www.jahres-karte.de)

**20 % Rabatt**  
für Mitglieder\*

Rabattcode:  
JK\_9WG\_Winter\_25



© Grün Berlin

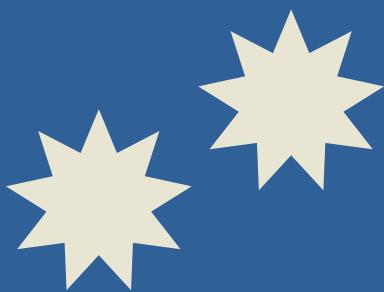
## VIELGEMEINSAM

### IMPRESSUM

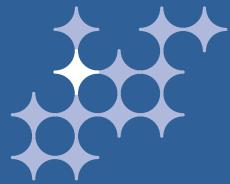
**Redaktion:** Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Therese Teutsch  
Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH  
Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

**Gestaltung:** DreiDreizehn GmbH, Berlin  
**Auflage:** 42.000  
**Ausgabe:** Winter 2025





Das Weihnachtsgedicht



# 2025

Die Weihnachtszeit wird jetzt eingeläutet, was auch immer das für jeden bedeutet.

Die einen erfreuen sich am Lichterglanz, die nächsten wissen noch nicht so ganz:

Feiern wir „in Familie“ oder doch wieder allein? Nicht allen ist es gegeben, zusammen zu sein.

Aber eins eint uns immer zu dieser Zeit: Die Suche nach Ruhe, nach Gemütlichkeit.

Das Jahr war wieder hektisch genug, da tut ein entspannter Blick zurück ganz gut.

Ein Blick auf das, was WIR zusammen geschafft, was mich jedes Jahr aufs Neue stolz macht.

Die Zeit meinte es nicht immer gut mit uns, hallo Politik, wo bleibt denn der Wumms?

Aber nun blinken sie wieder, die Lichter der Stadt, Berlin auch in grau seinen weihnachtlichen Charme hat.

Hier schon ein Christbaum, dort leuchtet der Weihnachtsstern, ich liebe diese Zeit, ja, ich hab sie echt gern.

Es wird jetzt aber Zeit, die Plätzchen zu backen. Und die letzten Geschenke noch zu verpacken.

In der Nase der Duft von Glühwein und Gänsebraten, die Tanne steht leuchtend und funkelnd im Garten.

Ein Geschenk: die Kinderaugen leuchten wie nie, ihr wisst, was jetzt kommt: ich nenn es Magie!

03.12.2025 | Ralf Warnke



Wir wünschen  
unseren Mitgliedern  
ein gesegnetes  
Weihnachtsfest und  
ein gesundes neues  
Jahr 2026!

Das GeWoSüd-Team



## Lindenhof Café am See

Die aktuellen Angebote  
für unsere Mitglieder  
finden Sie auf unserer Website  
[www.gewosued.de](http://www.gewosued.de).  
Vorbestellung bitte unter  
Telefon 0160 94410035  
Öffnungszeiten  
Mo bis Fr von 9 bis 14 Uhr

Das Café am See macht ab dem  
19. Dezember 2025 Pause.  
Ab dem 8. Januar 2026 freuen  
wir uns wieder auf Ihren Besuch!

Sie möchten regelmäßig über das Mittagsangebot und andere Neuigkeiten im Café am See informiert werden? Dann schicken Sie eine WhatsApp mit dem Wort „START“ an 0174 9410020.

Dieses Gericht  
können Sie am  
21. Januar 2026  
im Café am See  
genießen.

Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut

## Linsen-Hack-Eintopf



Zubereitungszeit: 60 Minuten  
für 4 Personen

Schwierigkeitsgrad: ganz einfach

### Zutaten

250 g **Tellerlinsen**

75 g **Rosinen**

2 **Zwiebeln**

3 **Knoblauchzehen**

1 **rote Chilischote**

3 EL **Öl**

500 g **gemischtes Hackfleisch**

Salz, Pfeffer, Zimt

gemahlener Kreuzkümmel

500 g **TK-Blattspinat**

1 EL **Fleischbrühe**

2 EL **Sesam**

1 **Bio-Zitrone**

150 g **Sahnejoghurt**

**Chilischoten** zum Garnieren

Linsen und Rosinen getrennt abspülen.

Linsen in 1 l Wasser aufkochen und ca. 40 Minuten garen.

Inzwischen Zwiebeln schälen und fein würfeln. Knoblauch schälen, hacken.

Chili putzen, längs einritzen, entkernen, waschen und in feine Ringe schneiden.

Öl in einem Schmortopf erhitzen. Hack darin krümelig braten. Zwiebeln, Knoblauch und Chili kurz mitbraten. Hack mit Salz, Pfeffer,  $\frac{1}{4}$  TL Zimt und  $\frac{1}{2}$  TL Kreuzkümmel kräftig würzen. Rosinen und gefrorenen Spinat zugeben. 1  $\frac{1}{4}$  – 1  $\frac{1}{2}$  l Wasser angießen und Brühe einrühren. Alles aufkochen und zugedeckt ca. 15 Minuten garen.

Sesam in einer Pfanne ohne Fett goldbraun rösten. Herausnehmen.

Zitrone heiß abwaschen und halbieren. Eine Hälfte auspressen, die andere Hälfte in dünne Scheiben schneiden. Linsen abtropfen lassen und mit den Zitronenscheiben zum Eintopf geben. 2–3 Minuten bei schwacher Hitze darin ziehen lassen.

Eintopf mit Salz, Pfeffer, Zimt, Kreuzkümmel und Zitronensaft abschmecken.

Hackeintopf mit je einem Klecks Sahnejoghurt anrichten und mit Sesam bestreuen.

Mit Chilischoten garnieren. Dazu schmeckt Fladenbrot.

Getränke-Tipp: vollmundiger Rotwein, z.B. ein Shiraz

Wir  
wünschen  
guten  
Appetit!

Rätsel 03|25

# Weihnachtsrätsel

Mitmachen und gewinnen – wir verlosen 3 x 2 Eintrittskarten für die Grüne Woche 2026

Finden Sie die 10 Unterschiede in den Fehlersuchbildern, markieren diese im unteren Bild und schicken es uns zu.



Bitte schicken Sie uns Ihre Lösung bis zum 5. Januar 2026 an die GeWoSüd, stecken Sie sie in den Briefkasten einer Hausbetreuerin oder eines Hausbetreuers oder schicken Sie sie per E-Mail an [raetsel@gewosued.de](mailto:raetsel@gewosued.de). Bitte vergessen Sie nicht den Absender! Diesmal verlosen wir 3 x 2 Eintrittskarten für die Grüne Woche vom 16.–25. Januar 2026. Wir wünschen viel Vergnügen!

## Auflösung aus Heft 02|25

Das Lösungswort der letzten Ausgabe war **Herbstanfang**

Wir danken allen Teilnehmern und gratulieren den Gewinnern der Gutscheine für die Aussichtsplattform des Fernsehturms:  
A. Greschner, F. Merz, F. Böttcher  
Herzlichen Glückwunsch!

Wir trauern um

## In stillem Gedenken

Wir wurden darüber informiert, dass folgende GeWoSüd- Mitglieder verstorben sind:

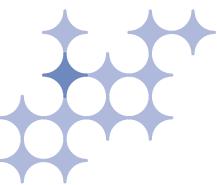
Hans-Edgar Müller  
Erika Seidel  
Sylvia Tiede  
Ewald Kupka  
Hildegard Stadlich  
Verena Barembruch  
Renate Wande  
Hans Bülow  
Gabriele Stange  
Hildegard Gruwe  
Ralf Paetz  
Marianne Michler-Buder  
Roswitha Bartsch

Diese Liste ist unter Umständen nicht vollständig, da uns die Nachricht zum Tod eines Mitglieds nicht immer zeitnah erreicht.

## Der Gedanke

*Jeder Tag in unserem Leben sollte ein Weihnachtstag sein, wo wir Frieden und Freude empfangen und austeilten.“*

Theodor Fontane  
(1819–1898)



## Mitglieder-Echo 03|25

### Termine 2026

**28. März**

**Ostermarkt**

Lindenhof-Park, 12105 Berlin

**23. Juni, 18 Uhr**

**Jahresmitgliederversammlung**

Malzfabrik, Bessemerstraße 2–14, 12103 Berlin

**5. September, 14–20 Uhr**

**Mitgliederfest im Park**

Lindenhof-Park, 12105 Berlin

**28. November**

**Wintermarkt**

Lindenhof-Park, 12105 Berlin

**Weitere Termine:** Bitte beachten Sie unsere Veranstaltungskündigungen per Hauseushang, im Internet unter [www.gewosued.de](http://www.gewosued.de) oder in den nächsten Ausgaben des Mitglieder-Echos.



Alle Jahre wieder

### GeWoSüd Betriebsferien

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Geschäftsstelle in der Eythstraße und das Büro in Weißensee vom 24. Dezember 2025 bis 4. Januar 2026 geschlossen bleiben. Ab 5. Januar 2026 stehen wir Ihnen frisch gestärkt wieder zur Verfügung. ♦

Notrufnummer  
außerhalb der  
GeWoSüd-Geschäftszeiten  
und während  
der Betriebsferien  
**Firma Securitas**  
**850079195**



Gedruckt auf: Soperset  
Umweltrelevante Produkt-  
zertifikate: FSC, EU Ecolabel,  
Elementarchlorfrei gebleicht

**GeWoSüd**  
Genossenschaftliches Wohnen  
Berlin-Süd eG

Eythstraße 45, 12105 Berlin  
Telefon 030 754491-0  
Telefax 030 754491-20  
[info@gewosued.de](mailto:info@gewosued.de)  
[www.gewosued.de](http://www.gewosued.de)

**Sie erreichen uns telefonisch**  
Mo 9–18 Uhr  
Di–Do 9–16 Uhr  
Fr 9–13 Uhr

**Sie wollen uns besuchen?**  
Bitte vereinbaren Sie einen individuellen Termin.

**Vorstandssprechstunde**  
Nach vorheriger Anmeldung unter 030 754491-18 / -19

**Vorstand**  
Matthias Löffler  
Walter Schuller

**Aufsichtsratsvorsitzender**  
Markus Hofmann

**Genossenschaftsregister**  
Amtsgericht Charlottenburg  
GnR 88 B

### Impressum

Herausgegeben von  
GeWoSüd eG

**Redaktion**  
NoDrama  
ViSDP: Matthias Löffler

**Redaktionsschluss**  
für die nächste Ausgabe ist Freitag, der 30. Januar 2026

**Abbildungen**  
GeWoSüd (wenn nicht anders benannt)

**Gestaltung | Druck**  
[wieschendorf-design.de](http://wieschendorf-design.de)  
Vordruck Leitverlag GmbH Berlin

Mit Namen unterschriebene Texte müssen nicht in jedem Fall der Meinung der Redaktion entsprechen. Leserbriefe müssen leider manchmal gekürzt werden.

Mit Ihrer Teilnahme an den Veranstaltungen der GeWoSüd erklären Sie sich einverstanden mit der Verwertung von Bild- und Tonaufnahmen, die während der Veranstaltung angefertigt werden.

In unserer Bildergalerie auf [www.gewosued.de](http://www.gewosued.de) finden Sie Eindrücke vom Leben in unserer Genossenschaft. Sofern Sie wünschen, dass wir Bilder, auf denen Sie abgebildet sind, auf unserer Internetseite löschen, bitten wir um Nachricht.